

HORNEBURGER PFANNKUCHENAPFEL

WINTER/FRÜHJAHRSAPFEL



ARCHE NOAH



Schale nach Lagerung stark duftend



Kelchröhre bis ins Kernhaus ragend



Weit offenes Kernhaus meist ohne Samen



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



HORNEBURGER PFANNKUCHENAPFEL

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Entstand vermutlich 1875 in Horneburg an der Niederalpe aus einem Samen von Riesenboiken. Die Sorte ist in Österreich zerstreut verbreitet, vor allem in höheren Lagen. Die abgebildeten Früchte stammen aus dem Obstgarten der Familie Ertl bei Pöggstall im Waldviertel.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Groß bis sehr groß, 79 mm hoch und 86 mm breit, kurz stumpfkugelförmig, typisch ist die starke Ungleichhälftigkeit, Querschnitt oval.

SCHALE

Glatt, glänzend, zäh, am Lager fettig, Grundfarbe weißlichgelb bis gelb, Deckfarbe bis 50% flächig rot, meist aber verwaschen, punktiert und gestreift, Ausfärbung von Jahr zu Jahr stark schwankend, Schalenelemente groß, in Rötung als helle Tupfen mittel auffällig, kein Rost, **Geruch am Lager sehr intensiv und angenehm würzig.**

KELCH

Halboffen bis geschlossen, Blättchen breit, mittellang, flach zusammengelegt, Spitzen aufrecht, Einsenkung mitteltief bis tief, eng, Rand mit breiten Rippen und uneben; Kelchhöhle trichterförmig, **Kelchröhre bis ins Kernhaus ragend**, Staubfadenreste mittelständig.

STIEL

Sehr kurz meist unter 10 mm, 3 mm dick, grün bis braun, Einsenkung tief, mittelweit, wenig grünocker berostet, Rand sehr uneben.

FRUCHTFLEISCH

Grünlich bis gelblichweiß; mittelfeinzellig, mittelsaftig, anfangs fest und dicht, später mürber, angenehm mild süßsauerlich, etwas Parfüm, Geruch kaum merklich, behält bei Anschnitt sehr lange Farbe (nicht bräunend).

KERNHAUS

Klein, mittelständig; Gefäßbündel gelb oder grün, zwiebförmig, **Achse und Kammern weit offen**, Wände zerrissen oft weißfilzig, bogenförmig, **oft gar keine Samen**, gut ausgebildete Samen kastanienbraun, 9 : 5,0 : 3,5 mm.

PFLÜCKREIFE

Ende September.

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Von November bis April.

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Mittelfrüh blühend, lang anhaltend, witterungsunempfindlich, schlechter Pollenspender, Befruchtersorten nicht bekannt.

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Stark wachsend, bildet große, breitpyramidale Kronen.

GEEIGNETE BAUMFORM

Für alle Baumformen geeignet.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Wenig Schorf, in warmen Lagen etwas Mehltau und vermehrt wurmig, Kernhausschimmel tritt auf.

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Wenig anspruchsvoll an Boden, gut für Höhen- und mittlere Lagen geeignet, nicht für trockene Lagen.

ERTRAG UND EIGNUNG

Ertragseintritt spät, Ertrag hoch, regelmäßig, problemloser, gut lagerbarer Tafelapfel, auf Grund der Größe auch für die häusliche Verwertung, Fruchtfleisch bräunt langsam, da reich an Vitamin C, insgesamt eine sehr dankbare Sorte.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Falchs Gulderling: meist stark gerötet, Samen gut ausgebildet, Achse nicht weit offen.

Boikenapfel: Deckfarbe wenn vorhanden flächig, Samen gut ausgebildet, schärfere Kelchrippen.

Riesenboiken: Deckfarbe wenn vorhanden flächig oder verwaschen nicht gestreift, flacher gebaut.

Gloria Mundi: Kernhaus viele kleine Samen enthaltend.

Hausmütterchen: meist nur grundfärbig, nur bis Dezember haltbar.

Die Sorte wurde von Roland Gaber beschrieben.

Literatur:

Petzold, H., Apfelsorten, Neumann Verlag 1990
Hartmann, W., Fritz, E.: Farbatlas Alte Obstsorten, 3. Auflage Ulmer Verlag

Impressum:

Herausgeber: ARCHE NOAH, A-3553 Schilten, www.arche-noah.at
In Zusammenarbeit mit dem Amt d. NÖ Landesregierung Abt. Naturschutz
Fotos und Layout: Doris Steinböck
Dieses Projekt wird von der EU und dem NÖ Landschaftsfonds kofinanziert.